

PRESSEMITTEILUNG

Femizid in Pankow: Gedenken und Gespräch zu struktureller Gewalt und gesellschaftlicher Verantwortung

Berlin, 22.04.2026. Am Mittwoch, den 29. April 2026, lädt Paula Panke e. V. zu einer Gedenkveranstaltung sowie einer anschließenden Podiumsdiskussion zum Thema Femizide und geschlechtsspezifische Gewalt ein. Die Veranstaltungen finden in Berlin-Pankow statt und verbinden Erinnerung, Austausch und politische Einordnung.

Den Auftakt bildet um 17:00 Uhr eine **Gedenkveranstaltung anlässlich des Femizids an Zohra Gul in Pankow vor vier Jahren**. Am Gedenkort Mühlenstraße/Ecke Maximilianstraße wird gemeinsam erinnert und innegehalten. Neben musikalischen Beiträgen von Clemens Hoffmann und Rosalie Noll (Musikschule Béla Bartók) sprechen unter anderem Nadja Bungard (Projektleitung Frauenzentrum Paula Panke), Bezirksbürgermeisterin Dr. Cordelia Koch sowie Dodo vom Netzwerk gegen Feminizide. Das Gedenken würdigt das Opfer, macht geschlechtsspezifische Gewalt sichtbar und setzt ein Zeichen gegen Femizide.

Im Anschluss findet von 19:00 bis 20:30 Uhr im Frauenzentrum Paula Panke eine **Podiumsdiskussion unter dem Titel „Femizide – wieso? Was tun?“** statt. Im Zentrum steht das Buch „Mit Männern leben“ der französischen Philosophin Prof. Dr. Manon Garcia, das sich unter anderem mit dem Pelicot-Prozess auseinandersetzt und strukturelle Ursachen von Gewalt gegen Frauen analysiert. Manon Garcia wird nicht persönlich anwesend sein, ihre Thesen bilden jedoch die Grundlage für das Gespräch.

Auf dem Podium diskutieren:

- Stefanie Auf dem Berge, Bezirksamt Pankow, Koordination für die Umsetzung der Istanbul-Konvention
- Babette Eichler, Ansprechpartnerin für Kriminalprävention und Opferhilfe, Weißer Ring e. V.
- Dorothea Pilz von der Gruppe Politisch-Philosophischer Dialog (Frauenzentrum Paula Panke)
- Dodo, Netzwerk gegen Feminizide
- Moderation: Nadja Bungard, Projektleitung Frauenzentrum Paula Panke

Die Diskussion widmet sich den strukturellen Ursachen geschlechtsspezifischer Gewalt, gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Handlungsmöglichkeiten in Politik und Zivilgesellschaft. Darüber hinaus wird über das Hilfesystem für Betroffene von Gewalt in Berlin informiert.

Die Veranstaltungen richten sich an alle Interessierten sowie an Personen aus der feministischen, sozialen und politischen Praxis.

PRESSEMITTEILUNG

Rahmeninformationen:

Gedenkveranstaltung

- **Datum:** Mittwoch, 29. April 2026
- **Zeit:** 17:00 – ca. 17:45 Uhr
- **Ort:** Mühlenstraße / Ecke Maximilianstraße, Berlin-Pankow
- **Teilnahme:** öffentlich, kostenfrei

Podiumsdiskussion

- **Datum:** Mittwoch, 29. April 2026
- **Zeit:** 19:00 – 20:30 Uhr
- **Ort:** Frauenzentrum Paula Panke, Schulstr. 25, 13187 Berlin
- **Teilnahme:** offen für alle, kostenfrei, Spenden willkommen

Paula Panke e.V. ist seit 1990 ein Ort des Austausches und der Gemeinschaft für FLINTA Personen aller Altersgruppen, die in den vielfältigsten Situationen und Formen leben. Chancengleichheit und gesellschaftliche Partizipation sowie Empowerment sind Kern der „Paula-Panke-Philosophie“. Seit 1994 engagiert sich der Verein verstärkt in der Anti-Gewaltarbeit und bietet Schutzplätze für Frauen/TINA* Personen und ihre Kinder – besonders auch Taube, Schwerhörige und Mobilitätseingeschränkte, die von Gewalt betroffen sind. Mehr Informationen hier: www.paula-panke.de*

Wir freuen uns über Spenden!

[Hier geht es zu unserem Spendenkonto.](#)

Presse-Kontakt:

Nadja Bungard (Programm / Öffentlichkeitsarbeit)

kommunikation@paula-panke.de, Tel: 030/480 99 846, www.paula-panke.de